

Erinnerungen eines alten Entomologen
von R. Künnert

Den Taunus im Norden der Stadt Frankfurt/M. habe ich seltener besucht als andere Mitglieder unseres Vereins. Es knüpfen sich an diese Besuche aber verschiedene bemerkenswerte Beobachtungen. So fing ich z.B. auf der Plattform des Feldbergs ein Exemplar von der Geometride L. multistrigaria HW., die ich vom Niederrhein kannte und welche dort als besondere Spezialität bezeichnet wurde.

Bei Dornholzhausen gab es einen Flugplatz von L. dumil L., wo man zur Flugzeit die Männchen beobachten konnte, wenn sie in der Mittagssonne die Weibchen anfliegen und wir die letzteren zur Eiablage mitnahmen.

Guten Anflug am Köder und am Licht gab es auf den verschiedenen grösseren Wiesenflächen oberhalb von Oberursel und auch im Krötenbachtal in der Nähe von Schmitten. Häufig war dort z.B. T. fulva HUBNER, während die schöne H. gemmea TR. nur in einzelnen Exemplaren anflug.

Beim Klopfen in der Nähe der Saalburg fielen mir mehrere Raupen von P. jota L. und von A. prunaria L. in den Klopfschirm, welche sich verlustlos züchten ließen.

Eine unangenehme Erinnerung habe ich an einen Licht- und Köderfangabend unweit der Sandplacken an einem Wiesenhang. Ein Mitglied des Vereins, welches ein großes Benzinaggregat besaß, hatte die Vereinsmitglieder eingeladen, an einem Abend mit in den Taunus zu fahren. Das Aggregat stand auf einem zweirädrigen an den PKW angehängten Anhänger, den wir mit vereinten Kräften von der Fahrstrasse ein Stück hangabwärts auf die Wiese schoben. Das Aggregat machte im Gegensatz zu den jetzigen Hondamotoren viel Lärm. In der späten Dämmerung, als der Anflug gerade begann, schrie uns von der gegenüberliegenden Waldseite ein Mann an, der sich als Jagdhüter ausgab und drohte mit der Polizei, wenn wir nicht sofort aufhörten, diesen Krach zu machen, der das Wild vergräme. Nach einigem Hin und Her gaben wir nach und packten unsere Sachen ein. Dieses Aggregat gab genug Strom für zwei Lampen zu je 500 Watt. Wir haben es etwas später einmal erfolgreich auf dem

Nollig benutzt und hatten u.a. einen Anflug von zahlreichen *M. acetosellae* FABR. an diesem Abend.

in der Umgebung von Karlstadt a.M. bin ich wiederholt mit Herrn SCHÜLLER gewesen. Es ist ein Gebiet, welches von den Würzburger Entomologen besammelt wird, speziell von Prof. WOHLFAHRT, dem Illustrator des Werkes von FORSTER-WOHLFAHRT. Die Kalkfelsen am Mainufer sind Flugplatz der beiden Zygaenen *Z. carniolica* SCOP. und *Z. fausta* L.. Auch *L. damon* FABR. kommt dort vor, wir haben ihn aber nicht selbst beobachtet. Dagegen fingen wir in den umliegenden Wäldern Falter von *S. briseis* L., *Z. ephialtes f. peucedani* ESPER u.a. und am Köder verschiedene Arten Catocalen.

Den Vogelsberg lernte ich durch eine Vereinsexkursion kennen und habe ihn dann teils mit Dr. LEDERER, teils allein mehrmals aufgesucht. Der schwarze Apollo, *P. mnemosyne* L. fliegt unterschiedlich häufig. Zum richtigen Zeitpunkt kann man auch die Männchen von *P. plantaginis f. hospita* S.V. in der Mittagssonne beobachten, welche wohl eine Spezialität des Vogelbergs sind. Wegen der sehr begrenzten Übernachtungsmöglichkeit sind wir nur einmal zum Lichtfang gekommen, ohne etwas Besonderes beobachtet zu haben.

Eine gemeinsame Exkursion mit den Herren Dr. LEDERER und Dr. WARNECKE in die Rhön habe ich schon im zweiten Kapitel dieser Folge erwähnt. Aus geschäftlichen Gründen war ich öfter in Gersfeld und machte von hier aus Abstecher in das Rote Moor und das Schwarze Moor. In einem Jahr war *A. aphis* HÜBNER besonders häufig, im Jahr darauf flog der Falter nur in wenigen Exemplaren. Wir haben nach *C. palaeno f. europome* ESPER vergeblich Ausschau gehalten und auch nach *P. mnemosyne* L., wovon ein Flugplatz in der Nähe von Ebersburg war. An einem Lichtfangabend ging im Roten Moor die Temperatur in Bodennähe bis auf 2 Grad C zurück, sodass nur in der Dämmerung einige wenige Lepidopteren anfliegen, ohne dass sich darunter ein Moortier befand.

Aus der Umgebung von Offenbach/Main sei noch das umfangreiche Brachland zwischen Offenbach-Bieber und Lämmerspiel erwähnt, welches leider inzwischen teils gerodet, teils bebaut worden ist. Am Waldrand flogen im Sommer zahlreiche Tag- und Nachtfalter.

Wir beobachteten u.a. T. extrema HÜBNER, eine nur lokal auftretende Noctuide am Licht. An einem Wassergraben wurden alljährlich die Raupen von C. dominula L. gefunden, bis dieser gereinigt und die umliegende Flora vernichtet wurde. Die " Käsmühle ", ein idyllisch gelegenes Waldrestaurant, war vor dem ersten Weltkrieg ein beliebtes Exkursionsziel der Frankfurter Entomologen, wie ich von Dr. LEDERER wusste. Wir besuchten diese an einem Frühlingsabend. Wie groß war mein Erstaunen, als ich einen ralter von O. carmelita ESPER auf der Toilette an der Wand sitzen sah.

Auch bei Walldorf gibt es etwas ausserhalb des Ortes eine ähnliche Gaststätte, wo wir mehrmals Lichtfang gemacht haben. Als Besonderheiten kamen hier A. linogrisea SCHIFFERM. und A. crassa HÜBNER ans Licht. Im nahegelegenen Mönchbruch habe ich wiederholt die Falter von C. dominula L. beobachtet und eine variable Serie von M. parthenie BORKH. für meine Sammlung fangen können. Hier flog auch Ch. alciphron ROTTMBG., ehe die Strasse von Mörfelden nach Rüsselsheim verbreitert und die Vegetation zu beiden Seiten der Strasse vernichtet wurde. Das in Richtung nach Rüsselsheim anschließende Naturschutzgebiet ist von Herrn Dr. GROSS, Wiesbaden, mit Genehmigung der Behörde besammelt worden, worüber er in einer Fachzeitschrift berichtet hat.

E N D E

Anschrift des Verfassers:

RUDOLPH KÜNNERT †

Mainkai 56

6000 Frankfurt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [AF_4](#)

Autor(en)/Author(s): Künnert Rudolph

Artikel/Article: [Erinnerungen eines alten Entomologen 23-25](#)